

# RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:  
FRANZ XAVER FRIEDRICH

300

Wien, am 7. November 1932.

## Der Kampf gegen den Krebs.

### Eine Aktion der städtischen Versicherungsanstalt.

Die städtische Versicherungsanstalt richtet an die bei ihr Lebensversicherten die Einladung, sich bei Vermutung oder Befürchtung einer krebsartigen Erkrankung oder bei vermeintlicher Disposition zu solchem Leiden einer kostenlosen ärztlichen Untersuchung durch den vor einigen Monaten neu eingerichteten Gesundheitsdienst der Anstalt zu unterziehen. Alle bei der städtischen Versicherungsanstalt Versicherten, bei denen der Arzt Symptome einer krebsartigen Erkrankung findet, werden der strahlentherapeutischen Behandlung im Krankenhaus der Stadt Wien in Lainz zugeführt. Die Kosten dieser Behandlung trägt die städtische Versicherungsanstalt.

### Professor Tandler über die Aktion der städtischen Versicherungsanstalt.

Stadtrat Professor Dr. Tandler erklärt uns zu der Aktion der städtischen Versicherungsanstalt: "Die sozialen Institutionen haben ein ganz besonderes Interesse daran, die Frühdiagnose des Krebses nach Möglichkeit zu fördern. Geradezu mustergiltig auf diesem Gebiete ist die städtische Versicherungsanstalt, die vor einiger Zeit mit dem Strahlen-Institut der Gemeinde Wien einen Vertrag abgeschlossen hat, nach dem dieses Institut die systematische Untersuchung jener Versicherten vornimmt, die sich zur Untersuchung melden. Vom Standpunkte der Versicherung ist das schon deshalb von ganz besonderem Wert, weil dadurch die Ausgaben ökonomischer gestaltet werden können. Aber ganz abgesehen von der finanziellen Seite bedeutet die Durchführung des Vertrages den ersten Ansatz zu einer systematischen Gesunden-Untersuchung. Ich bin der Ueberzeugung, dass sich aus diesen Anfängen eine ganz ungeheure Förderung der Abwehr gegen das Karzinom ergeben wird. Wir haben allen Anlass, die beispielgebende Neuerung der städtischen Versicherungsanstalt ganz besonders hervorzuheben."

## Zwanzig goldene Hochzeiten in einer Woche.

Beim Magistrat meldeten sich nicht weniger als zwanzig Wiener Ehepaare, deren Hochzeitstag in der vergangenen Woche sich zum fünfzigsten Male jährte. Es sind dies die Ehepaare Johann und Amalie Bohuslav, Heinrich und Anna Brandner, Matthias und Katharina Geyer, Leopold und Aloisia Glanner, Georg und Anna Hampel, Anton und Leopoldine Holzbecher, Josef und Marie Hunadiny, Moriz und Marie Kohn, Franz und Hermine Kollmann, Franz und Karoline Koppa, Matthias und Barbara Lechner, Karl und Marie Mann, Simon und Friederike Nehab, Anton und Magdalena Nowotny, Josef und Aloisia Pauler, Georg und Marie Rajal, Eduard und Johanna Sänze, Wenzel und Josefa Stolba, Sigmund und Helene Trebitsch und Theodor und Elisabeth Zboril. In Vertretung des Bürgermeisters besuchte amtsführender Stadtrat Honay am Samstag und Sonntag alle zwanzig Jubelpaare in ihren Wohnungen, beglückwünschte sie und überreichte ihnen in einer geschmackvoll ausgeführten Lederkassette die städtische Ehrengabe von fünfzig Schilling und das in Goldrahmen gefasste, künstlerisch ausgeführte Diplom der Gemeinde Wien. An den Feiern, die insbesondere am Sonntag von zahlreichen Verwandten und Bekannten der Jubelpaare besucht waren, nahmen auch die Vorsteher der Wohnbezirke der goldenen Hochzeitspaare teil.

Aviso für die Zeitungen: Für jene Blätter, die bei der heute abgehaltenen Pressekonferenz über die Winterhilfe 1932/33 nicht vertreten waren, liegt ein Bericht bei.